



Hopfen

im Anbaugebiet Elbe-Saale

Ansprechpartner:

Hopfenpflanzerverband Elbe-Saale e. V.
 Döcklitzer Tor 44
 06268 Querfurt
 Vorsitzender: Emil Berthold
 Tel.: 0171 3340001
 Fax: 034498 41509
 Mail: emil.berthold@t-online.de

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe
 der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Apoldaer Straße 4
 07774 Dornburg-Camburg

Ansprechpartner: Angela Werner
 Tel.: 036427 868-117
 Fax: 036427 22340
 Mail: angela.werner@tll.thueringen.de

HVG e. G. - Erzeugergemeinschaft
 Kellerstr. 1
 85283 Wolnzach
 Tel.: 08442 957-100
 Fax: 08442 957-169
 Mail: contact@hvg-germany.de

Verband deutscher Hopfenpflanzer e. V.
 Kellerstraße 1
 85283 Wolnzach
 Tel.: 08442 957-200
 Fax: 08442 957-270
 Mail: weingarten@deutscher-hopfen.de

Herausgeber:
 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Naumburger Straße 98, 07743 Jena
 Mail: postmaster@tll.thueringen.de

Jena, im August 2013



Anbaubereich

Neben dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaubereich der Welt, der Hallertau sowie Tettang, ist Elbe-Saale mit knapp 1 200 ha das nördlichste Anbaubereich Deutschlands. Es umfasst folgende drei Bundesländer (2013):

- Sachsen-Anhalt (477 ha),
- Sachsen (362 ha) und
- Thüringen (347 ha).

Diese Flächen werden von 29 Hopfenbetrieben (davon 7 Privatbetriebe) bewirtschaftet, mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 41 ha. Die großen zusammenhängenden Schläge sind eine gute Voraussetzung für große einheitliche Hopfenpartien.

Hopfenstandorte

Die Hopfenanlagen befinden sich auf tiefgründigen, wurzelwegsamem, sorptionstarken Böden mit einer Ackerzahl über 50. Mit nur 520 bis 670 mm Jahresniederschlag ist das mitteldeutsche Gebiet relativ trocken. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 8 bis 9 °C.

Der Anbau

Typisch für Elbe-Saale sind die weiträumigen Hopfenanlagen mit den 1969 eingeführten 7 bis 8 m hohen Spannbetonmasten im 12 und 18 m Raster. Die 3 m breiten Reihenabstände erlauben einen hohen Mechanisierungsgrad.

Zur Stabilisierung der Erträge wurde im Jahr 2009 mit Fördergeldern der HVG die Bewässerung auf 75 % der Flächen ausgedehnt. Sie erfolgt vorwiegend mit unterirdisch neben oder auf dem Bifang verlegten Tropfschläuchen.



Sortenspektrum

Im Mittelpunkt steht der Anbau von Bitterhopfen. Die aus Hüll stammende Hochalphasorte „Hallertauer Magnum“ wurde 1993 zugelassen und ist noch heute wichtigste Sorte im Anbaubereich Elbe-Saale. Daneben haben 2013 weitere Sorten eine Bedeutung:

Bitterhopfen: „Hallertauer Magnum“ (737 ha)
„Herkules“ (115 ha)
„Northern Brewer“ (96 ha)

Aromahopfen: „Perle“ (136 ha)

Flavor-Hops: „Polaris“, „Mandarina“ (6 ha)

Jährlich werden ca. 40 Zentner Hopfen/ha geerntet.



Qualität ist oberstes Ziel

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen im Hopfenbau, moderner Spritzgeräte sowie der gewissenhaften Arbeit der Pflanzler werden die notwendigen Richtwerte hinsichtlich Düngung und Pflanzenschutz eingehalten um einen qualitativ hochwertigen Hopfen zu liefern.

Alle Hopfenpartien unterliegen den Bedingungen der Hopfenlieferverträge für deutschen Siegelhopfen. Seit 1994 führt die TLL die „Neutrale Qualitätsfeststellung“ flächendeckend für alle Betriebe des Anbaubereiches Elbe-Saale durch. Die Einhaltung der Qualitätsanforderungen hinsichtlich Wassergehalt, Blatt- und Stängelanteil, Zerblätterung, Krankheits- und Schädlingsbefall wird mit Zu- und Abschlägen eingestuft.

Zusammenarbeit

In Absprache mit den Ministerien der drei Bundesländer Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen führt die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) die fachtechnische Betreuung des Anbaubereiches durch. Dabei kommt dem Pflanzenschutz und der Qualitätssicherung eine große Bedeutung zu. Mit Anbauempfehlungen unterstützt die TLL eine effiziente und umweltgerechte Hopfenproduktion, um die Wettbewerbsfähigkeit des Elbe-Saale Hopfens zu sichern.

Eine enge Kooperation besteht zum Institut für Pflanzenbau und -züchtung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Wolnzach. Die Züchtung neuer Sorten erfolgt ausschließlich in Hüll (Hallertau), dem weltweit größten Hopfenforschungszentrum.

1990 schlossen sich alle Hopfenbetriebe Mitteldeutschlands zur Hopfenverwertungsgenossenschaft Elbe-Saale e. G. zusammen. Im Jahr 2000 erfolgte die Verschmelzung dieser Erzeugergemeinschaft mit der HVG Hallertau e. G. Zur Wahrnehmung der eigenen Interessen wurde ein Jahr später der Pflanzerverband Elbe-Saale e.G. gegründet, in dem alle Hopfenbetriebe sowie interessierte Personen Mitglied sind.

Jedes zweite Jahr findet in einem Hopfenbetrieb des Anbaubereiches der Elbe-Saale Hopfentag mit Krönung der neuen Hopfenkönigin statt. Diesen Termin nehmen auch überregionale Hopfenpflanzler sowie Hopfenhandel, Brauer und andere Wissbegierige gern zum Erfahrungsaustausch wahr.

